

Synopse Wahlprogramm 2021 (Regionsmitgliederversammlung 05.06.2021)

Änderungsanträge zur Abstimmung

Änderungen sind in ~~Rot~~ (Streichung) und Grün (Neu) dargestellt.

Vorwort			
Nr.	Änderungsantrag	Verfahrensvorschlag	Begründungen / Anmerkungen
Ä3	Von Zeile 38 bis 40: unserer Politik den Beitrag der Region Hannover zum Ziel der Klimaneutralität bis 2035<u>0</u> vorantreiben. Und dazu brauchen wir eure Zustimmung auf dem Wahlzettel. Antragsteller: Janne Dengler	<u>Modifizierte Übernahme</u>	
		unserer Politik den Beitrag der Region Hannover zum Ziel der Klimaneutralität bis <u>spätestens</u> 2035<u>0</u> vorantreiben. Und dazu brauchen wir eure Zustimmung auf dem Wahlzettel.	In allen Sektoren werden wir die Klimaneutralität vorantreiben - auch Mittels Sektorenkopplung. Im Verkehrssektor, Wärmesektor, Energiesektor oder Industriesektor werden wir voraussichtlich trotzdem unterschiedlich schnell voranschreiten und teilweise früher, teilweise später als 2030 Klimaneutralität erreichen können. Aber bis 2035.

Kapitel 1 Klimaschutz

Nr.	Änderungsantrag	Verfahrensvorschlag	Begründungen / Anmerkungen
Ä14	Von Zeile 2 bis 3: Unser Ziel ist die klimaneutrale Region Hannover 2035<u>0</u>. Wir wollen das 1,5 Grad-Ziel des Pariser Klimaschutzabkommens erreichen. Das schaffen wir, indem wir den Strom aus Erneuerbaren Energien gewinnen und eine Wärmewende für die gesamte Region umsetzen. Von Zeile 16 bis 18: verbreitet. Auch wenn das Regionale Raumordnungsprogramm weitere Flächen ausweist, reichen sie nicht aus, um klimaneutral bis 2035<u>0</u> zu werden. Daher setzen wir uns für ein einfaches Repowering von Windanlagen auf Landes- und Bundesebene ein. Begründung: Am 06.05.2021 veröffentlichte die Klimaschutzpolitische Sprecherin der Grünen Regionsfraktion, Ute Lamla, als Reaktion auf die Entscheidung des Bundesverfassungsgerichts über das Klimaschutzgesetz neue Eckpunkte zum Plan für die Region Hannover. Erster und zentraler Punkt ist die Klimaneutralität bis 2030. In Gesprächen in der Grünen Jugend Hannover fand der Vorschlag hohen Anklang. Es wäre glaubwürdig und nur konsequent, diese gestellten Forderungen auch im Wahlprogramm festzuhalten. Antragsteller: Janne Dengler	<u>Modifizierte Übernahme</u> Unser Ziel ist die klimaneutrale Region Hannover <u>bis spätestens</u> 2035<u>0</u>. Wir wollen das 1,5 Grad-Ziel des Pariser Klimaschutzabkommens erreichen. Auch wenn das Regionale Raumordnungsprogramm weitere Flächen ausweist, reichen sie nicht aus, um klimaneutral bis 2035<u>0</u> zu werden. Daher setzen wir uns für ein einfaches Repowering von Windanlagen auf Landes- und Bundesebene ein.	In allen Sektoren werden wir die Klimaneutralität vorantreiben - auch Mittels Sektorenkopplung. Im Verkehrssektor, Wärmesektor, Energiesektor oder Industriesektor werden wir voraussichtlich trotzdem unterschiedlich schnell voranschreiten und teilweise früher, teilweise später als 2030 Klimaneutralität erreichen können. Aber bis 2035.

Kapitel 8 Frauen-Gesundheit

Nr.	Änderungsantrag	Verfahrensvorschlag	Begründungen / Anmerkungen
Ä1	Ich beantrage, das Kapitel "Zuversichtlich und selbstbestimmt gebären" als eigenes Kapitel zu streichen und den Text sowie die Punkte dem Kapitel Gesundheit hinzuzufügen. Antragstellerin: Christiane Hussels	<u>Ablehnung</u>	
		Frauengesundheit und Selbstbestimmung unter der Geburt wie auch die Arbeit der Hebammen ist zu groß, zu feministisch, als dass es dem Kapitel Gesundheit als Forderung ohne Einleitung und Visionen untergeordnet werden soll. Ein eigenes Kapitel wird der Wichtigkeit der Selbstbestimmung und guten Versorgung durch Hebammen mit einer besseren Stellung der Hebammen gerecht.	

Kapitel 13 Wohnen und Bauen

Nr.	Änderungsantrag	Verfahrensvorschlag	Begründungen / Anmerkungen
Ä4	Von Zeile 20 bis 21: Vorgabe bei Neubauten so regeln, dass mindestens 35% <u>ca. 50%</u> der Wohnungen in Mehrfamilienhäusern für Menschen mit geringem Einkommen bereitgestellt Begründung: Zur Forderung 50% Sozialquote bei Neubau: In Oldenburg müssen sich Investor*innen, die Grundstücke für Mehrfamilienhäuser kaufen wollen, zur Einhaltung einer Sozialquote von 50 Prozent verpflichten https://www.nwzonline.de/plus/oldenburg-ratsbeschluss-in-oldenburg-jede-zweite-wohnung-soll-kuenftig-ein-sozialbau-sein_a_50,5,431857982.html Antragsteller: Christian Hinrichs	<u>Ablehnung</u> Wir wollen Wohnraum für Menschen mit geringem Einkommen fördern. Eine pauschale Regelung von 50% bei Neubauten führt aber dazu, dass die soziale Vermischung verloren geht. Es kann so ungewollt zu einer Ghettoisierung einzelner Gebiete kommen, dies wollen wir aber ausdrücklich nicht. Punktuell je nach „gesellschaftlicher Mischung“ können 50% und mehr Prozent für einzelne Gebiete durchaus Sinn machen. Es muss hier aber ganz genau hingeschaut werden. Der Antrag des LaVos für die kommende LDK sieht aus denselben Gründen eine Quote von nur 30% vor.	

Kapitel 14 Abfallwirtschaft

Nr.	Änderungsantrag	Verfahrensvorschlag	Begründungen / Anmerkungen
Ä1	Von Zeile 10 bis 11 einfügen: Recycling, Upcycling* und das sogenannte Cradle-to-Cradle* (von der Wiege zur Wiege)-Prinzip können die Müllberge in der Region auf lange Sicht reduzieren. Von Zeile 18 bis 19 einfügen: • Projekte unterstützen, die nachweislich Recycling- und / oder Upcyclingprodukte* sowie Cradle to Cradle* zertifizierte Produkte nutzen. Von Zeile 24 bis 25 einfügen: • Unterflurbehälter* prüfen, die zur zentralen Sammlung dienen und nur nach Bedarf geleert werden. Begründung: Im Gespräch mit Grünen Mitgliedern hat sich herausgestellt, dass eine zusätzliche Erläuterung der Begriffe erforderlich ist. Antragstellerin: Simone Meyer	<u>Ablehnung</u>	Da ein Teil der Illustrationen zum Kapitel Upcycling und Cradle-to-Cradle aufgreifen wird und die Bestrebung bleibt, generell auf Fußnoten zu verzichten die Ablehnung. Wir waren außerdem der Auffassung, dass das Kapitel auch ohne genaue Kenntnis der Begriffe verständlich und nachvollziehbar in seinen Forderungen ist.

Anträge			
Nr.	Antrag: Streichung der Geschichten	Verfahrensvorschlag	Begründungen / Anmerkungen
A32	Die Idee, den sachlichen Texten des Wahlprogramms die Geschichten aus der Zukunft voranzustellen, ist ein origineller Ansatz. Und mal ein anderer Weg, Menschen anzusprechen, nicht über den Verstand, sondern auch über die Gefühle - positive Gefühle! Aber die Umsetzung ist oft nicht gut gelungen. Zu kindlich naiv kommt manches daher. Da wir zu einzelnen Geschichten keine Änderungsanträge stellen können, schlage ich eine radikale Variante vor: Streichung aller Geschichten. Antragstellerin: Christiane Hussels	<u>Ablehnung</u>	
		Das Programm ist neu, es geht anders auf Wähler*innen zu es besteht aus einem Dreischritt: einer einleitenden Herangehensweisen, die aufmerksam macht, neugierig macht, visionär und beschreibend illustriert, wie sich die Region Hannover mit grüner Verantwortung entwickelt. Forderungen werden lebendig. Diese Ansprache mag irritieren. Doch rüttelt sie auch wach. Mit euren Kommentaren, Anmerkungen und Eingebungen haben wir die Einleitungen der Kapitel überarbeitet. Sie sind zusammen mit den Illustrationen ein wichtiges Element im Dreiklang der einzelnen Kapitel. Sie führen leichtgängig-fiktiv in eine sich wandelnde Region, in eine lebenswerte Welt.	

Nr.	Antrag: Redaktionelle Bearbeitung durch den Vorstand	Verfahrensvorschlag	Begründungen / Anmerkungen
A36	Der Regionsvorstand ist berechtigt auch nach Verabschiedung des Wahlprogramms auf der MV redaktionelle Änderungen vorzunehmen. Antragstellerin: Vorstand Regionsverband Hannover	<u>Zustimmung</u>	
		Das Wahlprogram erlangt so einen durchgängigen Stil. Viele fleißige Helfer*innen haben das Wahlprogramm mitgestaltet. Nachdem nun alle Übernahmen und Änderungen inhaltlich abgestimmt wurden macht eine redaktionelle Überarbeitung Sinn. Darauf folgt in kürze der Satz, der Druck und die Verbreitung.	